

Das Schwert

Lukas 22,35-38

Das Schwert

Lukas 22,35-38

markus.li/predigten

Wir lesen drei zusammengehörende Bibelstellen
im Lukas-Evangelium: 9,1-3; 10,1-4; 22,35-38

und entdecken eine grosse Änderung im "Packbefehl",
den Jesus seinen Aposteln und Jüngern weitergibt.

Lukas 9,1-3:

*Als er aber die **Zwölf** zusammengerufen hatte,
gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen
und zur Heilung von Krankheiten.*

*Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen
und die Kranken gesund zu machen.*

Und er sprach zu ihnen:

Nehmt nichts mit auf den Weg:

***weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld,
noch soll jemand zwei Unterkleider haben.***

*Lukas 10,1-4: Nach diesem aber bestellte der Herr auch **siebzig andere** und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte.*

Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte zwar ist gross, der Arbeiter aber sind wenige.

Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.

Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter Wölfe.

Tragt weder Börse noch Tasche noch Sandalen, und grüsst niemand auf dem Weg.

Die zwölf Apostel und siebzig / zweiundsiebzig Jünger wirkten unter der **Schirmherrschaft von Jesus Christus.**

Jesu irdische Schirmherrschaft

ging mit seiner Kreuzigung zu Ende. (Joh 16,1-4)

Johannes 16,1-4: Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert.

Sie werden euch aus der Synagoge ausschliessen; es kommt sogar die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Opferdienst darzubringen.

Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.

Dies aber habe ich zu euch geredet, damit ihr, wenn die Stunde gekommen ist, daran gedenkt, dass ich es euch gesagt habe.

Dies aber habe ich euch von Anfang an nicht gesagt, weil ich bei euch war. [= Schirmherrschaft Jesu]

Die zwölf Apostel und siebenzig / zweiundsiebzig Jünger wirkten unter der **Schirmherrschaft von Jesus Christus.**

Jesu irdische Schirmherrschaft

ging mit seiner Kreuzigung zu Ende.

Die zwölf Apostel und siebzig / zweiundsiebzig Jünger wirkten unter der **Schirmherrschaft von Jesus Christus.**

Jesu irdische Schirmherrschaft

ging mit seiner Kreuzigung zu Ende.

Die Welt war **vor Jesu Schirmherrschaft**

ein gefährlicher Ort für Gläubige. (Hebr 11,36-38)

Die zwölf Apostel und siebenzig / zweiundsiebzig Jünger wirkten unter der **Schirmherrschaft von Jesus Christus.**

Jesu irdische Schirmherrschaft

ging mit seiner Kreuzigung zu Ende.

Die Welt war **vor Jesu Schirmherrschaft** ein gefährlicher Ort für Gläubige. (Hebr 11,36-38)

Die Welt wird **nach Jesu Schirmherrschaft** wieder zu einem gefährlichen Ort für Gläubige:

Lukas 22,35-38: Und er sprach zu ihnen [Apostel]: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts. Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert; denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muss: "Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden"; denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Jesu Antwort "*Es ist genug.*"

kann sowohl wörtlich verstanden werden

(= Ja, zwei Schwerter genügen!)

Jesu Antwort "*Es ist genug.*"

kann sowohl wörtlich verstanden werden

(= Ja, zwei Schwerter genügen!)

wie auch ironisch.

(= Schluss jetzt, ihr versteht mich nicht!)

Jesu Antwort "*Es ist genug.*"

kann sowohl wörtlich verstanden werden

(= Ja, zwei Schwerter genügen!)

wie auch ironisch.

(= Schluss jetzt, ihr versteht mich nicht!)

Obwohl Jesus seinen Aposteln rät,

sich Schwerter zu kaufen,

will er nicht, dass sie mit dem Schwert

gegen die Feinde des Glaubens kämpfen:

Lukas 22,48-51: Jesus aber sprach zu ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuss?

Als aber die, welche um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie:

Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?

Und einer von ihnen schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab.

*Jesus aber antwortete und sprach: **Lasst es so weit!***

Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.

Matthäus 26,51-54: Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab.

*Da spricht Jesus zu ihm: **Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen.***

Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde?

Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?

Jesus meinte ganz sicher nicht, dass das von ihm empfohlene Schwert für die Ausbreitung und Verteidigung von Gottes Reich benützt werden soll.

Ein Schwert hat man zu jener Zeit aber auch gebraucht, um in gefährlicher Wildnis zu überleben.

Die Welt war **vor Jesu Schirmherrschaft**
ein gefährlicher Ort für Gläubige. (Hebr 11,36-38)

*Hebr 11,38: Sie, deren die Welt nicht wert war,
irrten umher in **Wüsten** und **Gebirgen** und **Höhlen**
und den **Klüften** der Erde.*

Die Welt wird **nach Jesu Schirmherrschaft**
wieder zu einem gefährlichen Ort für Gläubige.

*1 Kor 15,32: Wenn ich nur nach Menschenweise
mit **wilden Tieren** gekämpft habe zu Ephesus,
was nützt es mir?*

*2 Kor 11,25-28: Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen,
einmal gesteinigt worden;
dreimal habe ich Schiffbruch erlitten;
einen Tag und eine Nacht habe ich in Seenot
zugebracht; oft auf Reisen, in Gefahren von Flüssen,
in Gefahren von Räuubern, in Gefahren von meinem Volk,
in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt,
in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meer,
in Gefahren unter falschen Brüdern;
in Mühe und Beschwerde, in Wachen oft,
in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blösse;
[...]*

Die Welt ist **nach Jesu Schirmherrschaft**
wieder ein gefährlicher Ort für Gläubige.

Wie verhalten wir uns in dieser Welt,
wenn wir angegriffen werden?

Schlage nicht zurück,
aber vertrete deine Würde!

Vorbild: Jesus

*Lk 6,27-29: Aber euch, die ihr hört, sage ich:
Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen;
segnet, die euch fluchen;
betet für die, welche euch beleidigen.
Dem, der dich auf die Backe schlägt,
biete auch die andere dar;
und dem, der dir den Mantel nimmt,
verweigere auch das Unterkleid nicht.*

Joh 18,22-23: Als er aber dies sagte, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesus einen Schlag [ins Gesicht] und sagte: Antwortest du so dem Hohenpriester?

Jesus antwortete ihm: Wenn ich schlecht geredet habe, so gib Zeugnis von dem Schlechten; wenn aber recht, was schlägst du mich?

Joh 18,22-23: Als er aber dies sagte, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesus einen Schlag [ins Gesicht] und sagte: Antwortest du so dem Hohenpriester?

Jesus antwortete ihm: Wenn ich schlecht geredet habe, so gib Zeugnis von dem Schlechten; wenn aber recht, was schlägst du mich?

Jesu Gebot, auch die andere Backe hinzuhalten (Lk 6,27-29), muss man offensichtlich als *Buch-der-Sprüche-Genre* verstehen, ähnlich wie das Gebot, ein sündiges Auge auszureissen und wegzuwerfen (Mt 5,28-30; 18,7-9).

Joh 18,4-9: Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazoräer. Er spricht zu ihnen: Ich bin's. Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen.

Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fragte er sie wieder:

Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazoräer. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin; wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen; damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.

Schlage nicht zurück,
aber vertrete deine Würde!

Vorbild: Paulus

*Apg 16,37-39: Paulus aber sprach zu ihnen:
Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich
unverurteilt geschlagen, haben sie uns ins Gefängnis
geworfen, und jetzt stossen sie uns heimlich aus?
Nicht doch; sondern lass sie selbst kommen
und uns hinausführen.*

*Die Rutenträger aber meldeten diese Worte den
Hauptleuten; und sie fürchteten sich, als sie hörten,
dass sie Römer seien.*

*Und sie kamen und redeten ihnen zu;
und sie führten sie hinaus und baten sie,
dass sie aus der Stadt gehen möchten.*

*Apg 22,25-27: Als sie ihn aber für die Riemen
ausgestreckt hatten, sprach Paulus zu dem Hauptmann,
der dastand:*

*Ist es euch erlaubt, einen Menschen, der Römer ist,
zu geisseln, und zwar unverurteilt?*

*Als es aber der Hauptmann hörte, ging er hin und
meldete dem Obersten und sprach:*

Was hast du vor zu tun?

Denn dieser Mensch ist ein Römer.

Der Oberste aber kam herbei und sprach zu ihm:

Sage mir, bist du ein Römer? Er aber sprach: Ja.

Apg 23,2-5: Der Hohepriester Hananias aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn auf den Mund zu schlagen. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und du, sitzt du da, mich nach dem Gesetz zu richten, und, gegen das Gesetz handelnd, befehlst du, mich zu schlagen?

Die Dabeistehenden aber sprachen:

Schmähst du den Hohenpriester Gottes?

Und Paulus sprach: Ich wusste nicht, Brüder, dass es der Hohepriester ist; denn es steht geschrieben: "Von dem Obersten deines Volkes sollst du nicht schlecht reden."

Apg 25,9-11: Festus aber, der den Juden eine Gunst erweisen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen und dort dieser Dinge wegen vor mir gerichtet werden?

Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muss; den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl weisst.

Wenn ich nun unrecht getan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht zu sterben; wenn aber nichts an dem ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen preisgeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

Apg 27,22-26: Und jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn keiner von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. Denn ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, stand in dieser Nacht bei mir und sprach:

***Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser gestellt werden;** und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren.*

Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer!

Denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. Wir müssen aber auf irgendeine Insel verschlagen werden.

Schlage nicht zurück,
aber vertrete deine Würde!

Vorbilder: Jesus, Paulus

Jesus und Paulus zeigten vor Gericht
gottgeschenkte Würde und Weisheit.

Sie liessen sich von Gott inspirieren
und gebrauchten hierfür

das Schwert des Geistes. (Eph 6,17)

Lk 21,12-15: Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen.

Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen.

Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt,

denn ich werde euch Mund und Weisheit geben,

der alle eure Widersacher

nicht werden widersprechen oder widerstehen können.

→ Schwert des Geistes (Eph 6,17)

Die Welt ist **nach Jesu Schirmherrschaft**
wieder ein gefährlicher Ort für Gläubige.

*Johannes 16,33: Dies habe ich zu euch geredet,
damit ihr in mir Frieden habt.*

*In der Welt habt ihr Bedrängnis;
aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.*